



Protokoll

der Bezirksversammlung
vom 24. Juni 2019, 20.00 Uhr
im Schulhaus, 3823 Wengen

Anwesend	66 Teilnehmerinnen und Teilnehmer davon 4 ohne Stimmrecht	
Sitzungsleitung	Martin Stäger	Gemeindepräsident
Protokoll	Anton Graf	Gemeindeschreiber
Referenten	Karl Näpflin	Gemeinderat
	Niels Graf	Gemeinderat
	René Leuthold	Gemeinderat
	Rolf Wegmüller	Leiter Wengen Tourismus
Gast	Patrick Gurtner	von Allmen Architekten AG

Traktandenliste:

1. Begrüssung
2. Wegumlegung Hotel Silberhorn - Wengen Tourismus
3. Verkehrsregelung Wengen
4. Tourismus, diverse Informationen
5. Orientierung zum Zentrumsprojekt
6. Wahlen Herbst, neue Legislatur 2020 – 2024
7. Verschiedenes

1. Begrüssung

Martin Stäger begrüsst die Anwesenden und gibt die geltenden Rahmenbedingungen für die Bezirksversammlung bekannt. Speziell begrüsst wird Anne-Marie Günter, Berner Oberländer.

Nicolo Alessandrello wird als Stimmzähler vorgeschlagen und bestätigt.



Bruno Graf, Jg. 71, möchte wissen, wie breit der Weg sein wird. Niels Graf informiert, dass der Weg 1,5 Meter breit und mit einer Koffering, jedoch ohne Belag ausgeführt werden soll. Weiter soll es sich lediglich um ein Fusswegrecht, handeln.

Thomas Krieg, Jg. 63, möchte wissen, ob der bestehende Fussballplatz durch die Wegumlegung beeinträchtigt wird. Niels Graf informiert, dass lediglich eine Umlegung erfolgt. Flächenmässig gibt es keine Veränderung und der Weg liegt am Rande des Fussballplatzes.

3. Verkehrsregelung Wengen

Orientierung:

René Leuthold informiert über das Thema Verkehrsregelung. Grundlage ist die bestehende Fahrverbotszone. Seit 2016 besteht eine Weisung über die Handhabung von Gesuchen für Ausnahmefahrbewilligungen. Wengen zählt rund 1'000 Einwohner, demgegenüber bestehen 250 Ausnahmefahrbewilligungen. Dieses Verhältnis ist doch sehr speziell. Grösstenteils wird mit Rücksicht in Wengen gefahren. Einige wenige fühlen sich durch die geltenden Regeln eingeschränkt und missachten diese leider. Nach seiner persönlichen Empfindung wurde in den vergangenen Tagen sehr diszipliniert im Dorf gefahren. Zitat aus der Zeitung: "Aktive Erholung in einer heilen Welt". Die Ruhe in Wengen wird gelobt. Speziell erwähnt wird der bestehende Verkehrskodex. Der Verkehrskodex gibt es sogar in verschiedenen Sprachen. Störend ist, dass es immer wieder Personen gibt, die beim "Eigerhubel" das Fahrzeug abstellen, um zum Mittagessen zu gehen. Dies ist definitiv nicht im Sinne der Sache. Ebenfalls wichtig ist, dass alle Mobilisten (Eigentümer und Angestellte) über die geltenden Vorgaben instruiert werden, respektive sind.

Karl Näpflin stellt fest, dass der fehlende Strassenanschluss für Wengen ein Handicap darstellt. Hier gilt es, die nötige positive Einstellung dazu zu bewahren. Die Verkehrskommission hat versucht die verkehrenden Fahrzeuge in Kategorien einzuteilen. Ziel ist es, dass Kategorientypen definiert werden. Beispielsweise sollen bei der Landwirtschaft keine Einschränkungen definiert werden. Bei den Spezialfahrzeugen (Bau, etc.) können ebenfalls keine Einschränkungen vorgenommen werden. Auswärtige Fahrzeuge (von Unternehmungen) erhalten lediglich eine befristete Ausnahmefahrbewilligung. Positiv ist, dass die Angestellten der Bahn in Lauterbrunnen bereits ein Infoblatt abgeben, welches über die Fahrverbotszone orientiert.

Wie bereits an der Informationsveranstaltung erläutert wurde, sollen Maximalbreiten für Fahrzeugkategorien geprüft werden. Anhand von Folien werden mögliche Breiten vorgestellt. Dies ist jedoch relativ schwierig, da sich das Angebot auf dem Fahrzeugmarkt stetig ändert und ideale Fahrzeuge unter Umständen nicht mehr lieferbar sind.

Auch diskutiert werden soll eine mögliche Dorfstrassenumfahrung. Hier wäre es für den Gemeinderat hilfreich, wenn die Bezirksversammlung im Rahmen einer Konsultativabstimmung zu diesem Thema ihre Meinung abgibt.

Weiter wird informiert, dass der Parkplatz in der Waldschluecht mit einem Belag versehen wurde und nun noch eine Markierung angebracht wird.

Diskussion:

Markus Zumbühl, Jg. 69, möchte erfahren, wo denn die Ausfahrt der Umfahrung geplant ist. Karl Näpflin orientiert, dass dies in der Wangfuhren sein könnte.

Karl Näpflin würde sich wünschen, dass die in Wengen verkehrenden Fahrzeuge künftig beschriftet sind und so den Verwendungszweck deklarieren. Bei der Definition der Fahrzeugdimensionen besteht ein Dilemma. Die Strassen in Wengen sind teilweise sehr schmal und entsprechende Fahrzeuge können in diesen Strassen nicht ohne Probleme verkehren.

Die auf dem Markt verfügbaren Fahrzeuge werden indessen immer breiter, was dazu führt, dass auch in Wengen immer breitere Fahrzeuge eingesetzt werden. Entgegen der Diskussion vom 3. Juni 2019 an der Informationsveranstaltung steht nun ein neuer Antrag zur Diskussion.



Für Taxi, Hotellerie, Gewerbe, Parahotellerie oder sonstige Betriebe soll für Wengen eine entsprechende Maximalbeschränkung erarbeitet werden.

Daniel Binder, Jg. 79, stellt fest, dass es im Segment "Allradantrieb" nur beschränkt geeignete Fahrzeuge für Wengen gibt. Seine im März gestellte Voranfrage wurde leider bis heute nicht beantwortet.

Geiger Sophie, Jg. 92, möchte wissen, weshalb die Fahrzeuge in den Massen definiert werden müssen. Jeder ist fähig, selbst zu entscheiden, wie breit sein Fahrzeug sein muss. Egal wie breit das Fahrzeug ist, die Fussgänger müssen so oder so ausweichen. Karl Näpflin möchte eine Regelung, damit ein geordneter Betrieb mit geeigneten und ortsverträglichen Fahrzeugen erreicht wird. Andernfalls müsste die Verkehrskommission alle Fahrzeuge bewilligen.

Geiger Sophie, Jg. 92, möchte erfahren, wie sich die Masse ergeben haben. Karl Näpflin informiert, dass dies auf Grund der verfügbaren Fahrzeuge erfolgt ist.

René Leuthold zitiert Artikel 5 der Weisung, wo erwähnt wird, dass nicht störende Fahrzeuge eingesetzt werden sollen.

Bernhard Fuchs, Jg. 60, stellt die Definition der Fahrzeugbreite in Frage. Jeder, der ein Fahrzeug kauft, will dieses auch einsetzen und wird sich somit entsprechend entscheiden. Die Breite alleine ist nicht das einzige relevante Kriterium.

Alfred Ammeter, Jg. 62, orientiert, dass diejenigen Fahrzeuge, welche er einsetzt, müssen in nächster Zeit ersetzt werden. In der gleichen Grösse sind jedoch keine allradangetriebene Fahrzeuge erhältlich. Das Rad der Technik kann nicht zurückgedreht werden und es muss mit den verfügbaren Fahrzeugen gearbeitet werden können.

Karl Näpflin möchte, dass dieses Thema in einem grösseren Personenkreis diskutiert wird.

Bettina Zinnert, Jg. 85, gibt zu bedenken, dass der Tourismus von der Einzigartigkeit Wengens lebt. Bestehen keine Einschränkungen für Fahrzeuge, werden alle möglichen Fahrzeuge eingesetzt. Ziel muss es sein, eine für Wengen verträgliche Lösung zu finden und nur geeignete und ortsverträgliche Fahrzeuge zu bewilligen. Ausgenommen Fahrzeuge, für welche es keine Alternativen gibt.

Martin Fuchs, Jg. 59, stellt fest, dass ein Fahrzeug in der Regel nach den Bedürfnissen evaluiert wird. Eine Vorgabe ist daher nicht zielführend. Sind Fahrzeuge überaltert, werden diese so lange als möglich repariert und eingesetzt. Dies deshalb, weil keine alternativen Fahrzeuge verfügbar sind. Eine Selbstregulierung durch den Käufer muss und darf erwartet werden.

Judith Graf, Jg. 60; Das passende Fahrzeug für die eigenen Bedürfnisse zu beschaffen ist wohl richtig. Dieses passt unter Umständen aber nicht ins Ortsbild. Der Gemeinderat kann die Weisung jederzeit anpassen und diese so den sich ändernden Gegebenheiten anpassen. Der Gemeinderat und die Kommission müssen eine Richtschnur für ihre Entscheide haben. Unbestritten ist, dass es subjektiv ist, was in das Dorfbild von Wengen passt.

Bruno Graf, Jg. 71, möchte nochmals erklärt haben, was denn letztendlich der vorliegende Antrag bedeutet. Karl Näpflin möchte hier nun nicht über konkrete Fahrzeugbreiten diskutieren, sondern lediglich, dass sinnvolle Fahrzeuge bestimmt werden.

Werner Müller, Jg. 71, gibt zu bedenken, dass die diskutierten Einschränkungen dann nicht für alle Anspruchsgruppen gelten. Karl Näpflin stellt fest, dass es sich um diejenigen Fahrzeuge handelt, welche ersetzt werden müssen.

Werner Müller, Jg. 71, ergänzt, dass Fahrzeuge für den Betrieb geeignet sein müssen und wohl kaum so gewählt werden, um damit aufzufallen. Es muss doch möglich sein, in Wengen mit geeigneten Fahrzeugen arbeiten zu können und so eine Zukunft als Einwohner und Familie in Wengen zu haben.

Willy Müller, Jg. 76; Die auf dem Markt verfügbaren Fahrzeuge sind im Umbruch. In den kommenden Jahren wird es daher immer wieder andere Fahrzeuge mit anderen Fahrzeugdaten geben. Eine technische Einschränkung zu machen ist seiner Meinung nach der falsche Ansatz. Karl Näpflin möchte, dass eine Arbeitsgruppe sich diesem Thema annimmt. Dabei können auch andere Überlegungen gemacht werden.



Antrag Werner Müller: (andere Formulierung des Antrags):
Eine für Wengen entsprechende Fahrzeugart ist zu erarbeiten.

Beschluss über den Antrag Müller:

- Für den Antrag Müller 10 Stimmen
 - Für den bestehenden Antrag (Präsentation) 23 Stimmen
- Somit bleibt der bisherige Antrag unverändert bestehen.

Beschluss:

Die Bezirksversammlung stellt mehrheitlich beim Gemeinderat folgende Anträge:

1. Eine mögliche Dorfstrassenumfahrung ist zu prüfen.
2. Eine für Wengen entsprechende Maximalbeschränkung (für Fahrzeuge) ist zu erarbeiten.

Mit Auszug an: - Traktandenliste GR

4. Tourismus, diverse Informationen

Orientierung:

Rolf Wegmüller, Wengen Tourismus, informiert die Versammlung anhand einer Präsentation über die Organisation des touristischen Umfeldes, den Auftritt der Region gegen Aussen, die Positionierung von Wengen, das Ortsmarketing, die Herkunft der Gäste und die Übernachtungsstatistiken. Weiter wird erwähnt, welcher Stellenwert die Präsenz auf den sozialen Medien hat. Die konkreten Informationen sind aus der Präsentation ersichtlich.

Diskussion:

Folgende Fragen werden gestellt:

- Warum wird Wengen als verkehrsfrei beworben? Dies muss sich aus Sicht des Gastes als Lüge herausstellen. Antwort: Verkehrsarm ist kein Verkaufsargument. Die Gäste sind sich bewusst, dass es Fahrzeuge braucht, damit ein Ort funktioniert.
- Gibt es viele Reklamationen über den vorhandenen Verkehr in Wengen? Antwort: Es gibt Reklamationen. Werden die Gründe für die Fahrten erklärt, wird die Situation aber akzeptiert.
- Gibt es Reklamationen über Helikopterlärm? Antwort: In einer ersten Phase ist ein Helikopter eine Attraktion. Bei anhaltender Flugtätigkeit, was entsprechenden Lärm verursacht, wird es dann zu einem störenden Lärm.
- Wie viele Reklamationen über Helikopterlärm oder Fahrzeugverkehr gibt es pro Jahr? Antwort: ca. 500 pro Jahr.

5. Orientierung zum Zentrumsprojekt

Orientierung:

Patrick Gurtner, von Allmen Architekten AG, orientiert über die bisherigen Tätigkeiten der Arbeitsgruppe.

Die Ausgangslage:

Das Gebiet Wengiboden ist für die Ortschaft von zentraler Bedeutung. Die wichtigsten touristischen Infrastrukturen sind darum angeordnet. Es sind dies die gewachsene Struktur, die veränderten Bedürfnisse, die neuen Voraussetzungen, das ungenutzte Potential und z.T. die veraltete Infrastruktur.



Die Parameter:

Vorgaben Positionierung Wengen nach Dokument „MARKETING UND VERKAUF“ Jungfrau Region. Einbindung bisher erarbeiteter Strategiepapiere unter Berücksichtigung der Gefahrenkarten und der baupolizeilichen und privatrechtlichen Vorgaben.

Die Hauptziele:

Ein attraktives und multifunktionales Dorfzentrum, für die Ganzjahres- und Eventnutzung. Basierend auf der Hauptausrichtung, des konsolidierten eher gemächlichen Individual- und Familientourismus in Wengen und des boomenden Gruppentourismus entlang der Strecke auf das Jungfraujoch.

Die Detailziele:

- Attraktiv für Ein- bis Mehrtagesaufenthalter und Transferpassagiere
- Flexibles und anpassungsfähiges Konzept/Projekt, welches auch in den kommenden Jahren, den ständig ändernden Anforderungen des Tourismus angepasst werden kann
- Wirtschaftlich nachhaltiges und für Wengen tragbares Konzept/Projekt
- Wetterunabhängige Nutzung der Eisfelder und Verlängerung der Eissaison durch Überdachung
- Doppelnutzung Winter/Sommer der Eisfeldfläche für Events und/oder Sport
- Gewährung der Aussicht auf das Bergpanorama, aus allen Infrastrukturbauten und Verschmelzung Übergang Innen- zu Aussenraum
- Aufwertung des Gastroangebotes, evtl. mit mobilen Gastroeinrichtungen, zur Schaffung eines attraktiven Treffpunktes
- Aktivierung der bisher ungenutzten Grün-/Schneestreifen mit touristischem Angebot für die Ganzjahresnutzung für Touristen und Lokale
- Schaffung eines Multifunktionsraums für ca. 300 Personen
- Mix zwischen Fixinstallationen und mobilen Einrichtungen für vereinfachten flexiblen Umbau, zwischen saisonaler Nutzung und Eventnutzung.

Das Vorgehen:

- Einbindung aller Stakeholders

Workshop 1

- Gleicher Wissensstand für alle
- Sensibilisierung auf Aufgabe und untereinander
- Bedürfnisabruf – Was wünschen wir uns?

Workshop 2

- Nutzungsdefinition – Was brauchen wir?

Workshop 3

- Anforderungsabruf - Welche Räume und Flächen brauchen wir dazu?

Workshop 4

- Raumprogramm
- Lösungsansätze

Workshop 5

- Machbarkeitsstudie

Zeitliche Ziele:

- Projektgruppenarbeit bis Ende 2020 anfangs 2021 erstellen der Machbarkeitsstudie.



6. Wahlen Herbst, neue Legislatur 2020 - 2024

Orientierung:

Renè Leuthold informiert über die anstehenden Gesamterneuerungswahlen im kommenden Herbst.

Aus dem Bezirk Wengen sind folgende Wahlvorschläge einzureichen:

Für den Gemeinderat	2 Wahlvorschläge
Für die Liegenschaftskommission	1 Wahlvorschlag
Für die Ver- und Entsorgungskommission	1 Wahlvorschlag
Für die Verkehrs- und Strassenkommission	1 Wahlvorschlag ¹
Für die Sicherheitskommission	1 Wahlvorschlag
Für die Bildungs- und Kulturkommission	1 Wahlvorschlag ¹

¹ bisheriges Mitglied ist in Folge Amtszeitbeschränkung nicht mehr wählbar.

Im Weiteren ist der Gemeindepräsident neu zu wählen, respektive im Amt zu bestätigen.

7. Verschiedenes

Bernhard Fuchs, Jg. 60, bemängelt die fehlende Kehrrichtentsorgungsstelle bei der Togihalten. Ältere Personen müssen ihren Kehrriech unverhältnismässig weit entfernt entsorgen.

mit Auszug an: - Ver- und Entsorgungskommission

Im Gebiet Bätzenboden fehlt es an einem Wendeplatz für Fahrzeuge. Er wisse, dass auf dem Gebiet des Mittagorns ein Wendeplatz erstellt werden könnte. Die Sicherung müsste mit einer Dienstbarkeit geregelt werden.

mit Auszug an: - Verkehrs- und Strassenkommission

Werner Müller, Jg. 71, möchte wissen, weshalb die Belagsarbeiten am Lediweg noch nicht ausgeführt wurden. Martin Stäger informiert, dass es sich um ein Koordinations- und Planungsproblem zwischen der Gemeinde und dem Wasserwerk Wengen handle.

Roger Wyrsch, Jg. 79, bemängelt die lange Zeit, bis eine Bewilligung eines Mitarbeiters ausgehändigt wird. Ohne Bewilligung können verschiedene Angelegenheiten nicht erledigt werden. Speziell wird das Erlangen des Einheimischenausweise erwähnt. Hier wäre die Gemeinde gefordert, entsprechend zu reagieren und zu prüfen, ob nicht ein provisorisches Dokument ausgehändigt werden könnte.

Anton Graf, Gemeindeschreiber, informiert über den Bewilligungsablauf und die Zuständigkeiten in dieser Sache. Die Gemeinde hat hier nur wenig Einfluss. Die Anmeldungen werden speditiv verarbeitet und an das BECO weitergeleitet. Leider hat das BECO nicht genügend Kapazität, um die Gesuche sofort zu bearbeiten.

mit Auszug an: - Schreiberei, Optimierungsmöglichkeiten prüfen.

Judith Graf, Jg. 60, der Hotelierverein würde es begrüßen, wenn die Gemeinde ein Dokument ausstellen könnte, das den Aufenthalt dokumentiert.

Weiter fehlt es an einer guten Willkommenskultur am Bahnhof Lauterbrunnen. Der Gast wird mit einem grossen Plakat empfangen. Leider steht auf dem Plakat, dass er mit einer Busse zu rechnen hat, wenn er kein Billett hat. Ein Ticketautomat auf dem Perron fehlt indessen und die Schalter



sind jeweils masslos überlastet. So ist es vorprogrammiert, dass mindestens ein Zugsanschluss verpasst wird. Lustigerweise steht jetzt ein Automat auf dem Perron aus welchem Winterabonnemente bezogen werden können.

mit Auszug an: - Martin Stäger, Thema für Gespräch mit Urs Kessler

Hans Ammeter, Jg. 65 bittet darum, dass die Fahrkarten für Kinder für den Schulbesuch künftig gesponsert werden.

Aus der weiteren Diskussion geht hervor, dass es als Problem der Gemeinde erachtet wird, sich für die kostengünstige Lösung einzusetzen. Es wird weiter bemängelt, dass kein Schülerabonnement erhältlich ist.

mit Auszug an: - Bildungs- und Kulturkommission

Fuchs Bernhard, Jg. 60, unterstreicht, dass der Gemeinderat und die Kommissionen Dienstleister für die Bevölkerung sind. Es würde daher erwartet, dass sich die Behörde entsprechend einsetzt.

Sabine Näpflin, Jg. 65, Mitglied der BKK, informiert, dass sich die Kommission viele Stunden mit dem Thema Schülertransport auseinandergesetzt hat. Es wurden einige Verbesserungen erzielt. Weiter gilt es zur Kenntnis zu nehmen, dass es nicht nur den Ort Wengen gibt, sondern auch Regelungen für den Rest der Gemeinde.

Ruedi Zürcher 66 Anwesende.

Müller Werner, Jg. 71, möchte wissen wie die Gelder, welche sich im Parkplatzfonds befinden, eingesetzt werden. Martin Stäger informiert, dass rund 2.6 Mio Franken im PP-Fonds sind. Diese Gelder können jedoch nur gemäss dem Reglement verwendet werden. Beispielsweise wurde der Parkplatz in der Waldschluecht über diesen Fonds finanziert. Ob daraus Fahrkarten subventioniert werden dürfen, muss wohl bezweifelt werden.

Die Versammlung wird um 22.15 Uhr geschlossen.

Namens der Sitzungsleitung

der Vorsitzende der Sekretär

M. Stäger

A. Graf